

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

27 (1.2.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 27.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. In Reichsgebiet Dfl. 1.36 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 1. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Jan. Die Budgetkommission genehmigte das Budget der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Die Vermehrung der Bezirksgeometerstellen kann nicht durchgeführt werden, da nach Mitteilung der Großh. Regierung Mangel an Geometern besteht.

Karlsruhe, 31. Jan. Das 28. Schuljahr der Baugewerkschule hat am 3. November 1905 mit 505 Schülern (543 i. V.) begonnen. 441 sind Badener. An der Anstalt wirken außer dem Direktor 45 Lehrkräfte. In das Wintersemester 1905/06 wurden auf Ansuchen der kgl. württ. Regierung 14 württ. Haupt- und Unterlehrer in die 1. Klasse der Abteilung zur Heranbildung der Gewerkslehrer, sowie ferner je ein weiterer Lehrer in das 2. bzw. 3. Semester aufgenommen.

Wolfartsweiler, 1. Febr. Heute nacht starb infolge einer Blutvergiftung, die er sich aus einer unscheinbaren Wunde an der Hand zugezogen hatte, der Straßenwart Jakob Wöllinger. Er war ein ährst pflichtgetreuer, braver und ruhiger Mann; er wußte strengen Dienst und Rücksicht auf den Nebenmenschen aufs schärfste zu vereinigen und war daher von allen, die ihn näher kannten, um seines Charakters willen hoch geachtet.

H. Pforzheim, 1. Febr. Anlässlich eines eigenartigen Todesfalls läßt gegenwärtig die Großh. Staatsanwaltschaft Erhebungen machen. Nachdem in der Nacht zum gestrigen Mittwoch vor 12 Uhr der 51 Jahre alte ledige verwid. wegen Geisteschwäche aber unter Vormundschaft stehende Wilhelm Riß, geb. in Wörsheim bei Leonberg, die hiesige Schlachthofwirtschaft verlassen hatte, fehlt jeder Anhaltspunkt, wo er bis früh 1/3 Uhr inzwischen war. Um diese Zeit begehrte er durch Klopfen Einlass im Hause Nr. 86 der hül. Karl-Friedrichstraße. Dort wohnt nämlich seine verheiratete Schwester. Riß selbst aber wohnt im Gasthof zur Walz hier; zum Fenster wurde ihm ebener Erde der Hauschlüssel herausgereicht, worauf

er aufschloß und ins Haus ging. Morgens 5 Uhr fand man ihn schwerverletzt im zweiten Stockwerk beim Treppenabst. Ohne zum Bewußtsein zu kommen, wurde er ins städtische Krankenhaus verbracht, wo er gegen 12 Uhr mittags verschied. Sektion findet heute nachmittag statt.

Eppingen, 30. Jan. Ein hiesiger Landwirt stieß bei Vornahme von Grabarbeiten im Gewann Schenkerle in Tiefe von etwa 70 cm auf ein menschliches Skelett. Da das Gesicht nach unten lag und sich ein Messer in der Nähe der Gebeine vorfand, wird vermutet, daß es sich um ein ungesühntes Verbrechen handelt. Leider ließen sich nähere Anhaltspunkte nicht finden, und es ist sehr unwahrscheinlich, daß jetzt noch — vermutlich lagert das Gerippe schon etwa 60 Jahre — Licht in das Dunkel des mythischen Fundes gelangt. Das Gericht nahm heute einen Augenschein am Fundort vor.

Baden-Baden, 31. Jan. Ueber die entsetzliche Tragödie in der Hardstraße besagt der „Bad. Volksztg.“ zufolge der Polizeibericht: Gestern vormittag 10 Uhr tödete die 23 Jahre alte Frau des Straßenbahnangestellten Merker von Chumatz, welcher im Oktober 1905 auf seinen Antrag als Schutzmann entlassen worden war, ihre 3 Kinder und versuchte sich dann selbst zu entleiben. Den 3 Jahre alten Knaben hatte sie erhängt, dann abgerissen und auf den Zimmerboden gelegt. Das 1/2 Jahre alte Mädchen wurde erwürgt und in den Kinderwagen gelegt. Es hatte das Gesicht gebrochen. Das jüngste 8 Wochen alte Kind, ebenfalls ein Mädchen, war von der Mutter im Bette erstickt worden. Die Frau fand ein auf dem gleichen Flur wohnender Schutzmann mit einem Band um dem Hals geschlungen, halb im Bette liegend. Er stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, welche auch von Erfolg waren. Sie hatte sich jedenfalls erhängen oder erdrücken wollen. Die grauenhafte Tat wurde um 2 1/2 Uhr dadurch entdeckt, daß ein Glasergehilfe an der verschlossenen Glasüre der Merkerschen Wohnung eine Scheibe einsehen wollte. Als nicht geöffnet wurde, drangen die Hausbewohner nach gewaltsamer Öffnung der Türe in die Wohnung, wo sich ihnen der geschilderte Anblick bot. Nach den

bisherigen behördlichen Erhebungen dürfte die Tat in einem Anfall plötzlicher Geistesgestörttheit erfolgt sein. Wenn auch die Frau bei der langen Abwesenheit ihres Mannes mit Sorgen zu kämpfen hatte, so wurde sie von verschiedenen Seiten doch so unterstützt, daß eine Verzweiflungstat unbegreiflich erscheint. Die Kinder waren nicht schlecht genährt. Die Frau wurde zur Beobachtung ihres Geisteszustandes zunächst ins städtische Krankenhaus verbracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser hat nach einer hiesigen Korrespondenz dem Fürsten zur Lippe bei dessen jüngster Anwesenheit den roten Adlerorden 1. Klasse verliehen. Ebenso wurde die Gefolgschaft des Fürsten ausgezeichnet. Der Fürst zur Lippe hat u. a. den zum Ehrendienst bei ihm kommandierten Major v. Ribbeck vom 1. Garde Ulanen-Regiment mit dem Ehrenkreuz des Lippschen Hausordens ausgezeichnet.

Kiel, 31. Jan. Der Kaiser begibt sich auf dem Dampfschiff „Preußen“ zu den Trauerfeierlichkeiten nach Kopenhagen. Als Begleitschiff dient der kleine Kreuzer „Ariadne“. Tag und Stunde der Abfahrt sind noch unbekannt.

Berlin, 31. Jan. Im Seniorenkongress des Reichstags schlug Graf Ballestrem vor, nunmehr die zweite Sitzlesung zu beginnen, in der Hoffnung, auch die dritte Lesung vor dem 1. April zu beendigen. Graf Ballestrem schlug die Festsetzung einer bestimmten Anzahl von Tagen für die Beratung jedes einzelnen Etats, zusammen 36 Tage, vor. Würden diese Fristen innegehalten, so sei die rechtzeitige Fertigstellung des Etats (ohne die Steuervorlage) möglich. Die Staatsberatung soll am 1. Februar beginnen und am Samstag fortgesetzt werden. Der Seniorenkongress stimmte den Vorschlägen des Grafen Ballestrem zu.

Berlin, 1. Febr. Den Morgenblättern zufolge nahm der Kongress der Tabakarbeiter einstimmig die Resolution an, in der gegen jede Erhöhung der Tabaksteuer und des Tabakzolles, sowie gegen jede Art weiterer Besteuerung der Tabakfabrikate und gegen die Zigarettensteuer protestiert wird. Dann wurde der Kongress geschlossen.

Ferriktion. 27)

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Der Bürgermeister runzelte leicht die Stirn und sagte etwas scharf: „Du verdienst den Spott der Jugend, Angela! Ein Mädchen in Deinem Reifealter darf nicht die Maske der Weisheit tragen, sie wird, wie Du siehst, im Handumdrehen zur Narrenkappe. Es ist mein Wille, daß Du diesen Ball mit uns besuchst. Es ist ja auch mehr ein ländliches Fest mitten in der Natur, welche Du so sehr liebst.“

„Du wirst doch auf diesem Feste bei uns bleiben, Papa?“ fragte die Frau Gemahlin, „es ist so unangenehm für uns, wenn Du Dich, wie es in der letzten Zeit so häufig vorkam, gleich wieder entfernst.“

„Geschäfte, liebes Kind! Du kennst das nicht,“ versetzte Ruland achselzuckend, „doch werde ich diesmal bis Schluß des Festes aussharren, mein Wort darauf.“

„Sah, dann amüßert man sich noch einmal so gut,“ rief die tanzlustige Emmy, „mich soll es wundern, ob Leutnant Warntal dem Feste beiwohnen wird?“

„Warntal von Tiefensee?“ fragte Ruland rasch.

„Derselbe ist ein angenehmer junger Mann, er tanzt recht viel mit mir.“

„O, mit mir ebenjoviel,“ bemerkte Fräulein Berta recht schnippisch.

„Das fragt sich aber noch,“ lachte Fräulein Emmy verächtlich auf.

„O, Du hast Dich wohl schon in ihn verliebt und stehst Dich auch schon als Herrin von Tiefensee.“

„Ruhig,“ gebot der Bürgermeister unwillig, „hier soll ich wohl meine heitere Laune bewahren — lieber trinke ich denn doch meinen Tee auswärts. Uebrigens,“ setzte er dann mahnend hinzu, „tätet Ihr wohl daran, diesen Mann nicht durch gegenseitige Eifersucht zu verfeinden, sondern ihn festzuhalten. Eine von Euch kann er doch nur heiraten und sängt keinen Krieg an, er könnte Euch gar leicht aus dem Garn schlüpfen.“

Die beiden jungen Damen rümpften bei dieser väterlichen derben Mahnung die Nasen, während die Frau Mama indigniert meinte, der Leutnant Warntal könne immerhin sich glücklich schätzen, in eine solche distinguierte Familie zu kommen.

„Bah, was heißt distinguiert?“ lachte Ruland spöttisch, „der arme Adel gilt weniger als ein

reicher Bauer, und wenn die Armste der Armen, die Witwe Seiler in Brebenberg wirklich die erhoffte Erbschaft von zweimal hunderttausend Talern und darüber erhalten hätte, dann wäre sie ebenso distinguiert wie die Frau Bürgermeisterin.“

„Horribel,“ versetzte diese im höchsten Unwillen. „Du hast seltsame Vergleiche, mein Gemahl, als ob das Geld wirklich imstand wäre, den Adel der Geburt zu ersetzen. Doch schweigen wir davon, es macht verdrießlich und das liebe ich nicht. Es ist also wirklich Dein Wille, daß Angela dieses Fest mit uns besucht?“

„Allerdings, ich werde darauf bestehen.“

„Oh, mir ist es recht,“ meinte die Frau Mama, „doch muß ich alsdann für eine ganz neue Toilette sorgen, da Angela durchaus nicht eingerichtet ist auf dergleichen Festlichkeiten — und — nun ich werde später mit Dir darüber sprechen, lieber Gustav!“

„Bestes Väterchen! laß mich zu Hause bleiben,“ bat Angela schmeichelnd. „Du siehst ja selber, daß die Toilette fehlt und in so kurzer Zeit nicht beschafft werden kann.“

„Na, dann ist's gut,“ brummte Ruland, „es muß aber bald anders werden — ein so schönes Mädchen darf sich nicht hinter Büchern und Suppentöpfen verkriechen, zumal, wenn ihr Vater ein Bürgermeister ist.“

Berlin, 31. Jan. Die Generaldirektor Ballin mitteilt, ist der Dampfer der „Hamburg-Amerika Linie“ „Silvia“, der mit einem großen Transport russischer Truppen vorgestern von Vladivostok abgefahren war, auf eine schwimmende Mine gestoßen und in sinkendem Zustand nach Vladivostok zurückgekehrt. Das Schiff wurde an Strand gesetzt, um den Untergang zu verhüten. Der erste Koch hat bei dem Unfall sein Leben verloren. Das Schiff war zu seinem vollen Wert gegen Ninen versichert.

Potsdam, 26. Jan. Beim Landgericht schwebt wegen anonymen Briefschreiberei im Hofhalt des Kaisers, wie das „Kl. Journal“ meldet, eine umfangreiche Untersuchung. Schon seit Jahren gingen beim Hofmarschallamt des Kaisers fortgesetzt beleidigende anonyme Briefe ein, welche sich mit Personen des kaiserlichen Hofhalts beschäftigten und auch Angehörige des Kaisers selber, sowie deren Familienmitglieder erhielten derartige, meistens mit Bleistift geschriebene Briefe. Als Urheber der Schriftstücke ist ein seit langen Jahren im Hofdienst stehender, in Potsdam wohnender Schloßbeamter verdächtig. Das Strafverfahren wegen Beleidigung ist gegen ihn eingeleitet worden. Es liegen Briefe, die bis zum Jahre 1899 zurückreichen, zur Prüfung durch Sachverständige vor. Der in Verdacht geratene Beamte bestreitet mit aller Entschiedenheit, der Urheber der Briefe zu sein.

Hamburg, 1. Febr. Die Bürgerschaft nahm nach 5stündiger Debatte in 2. Lesung den Antrag des Senats auf Abänderung der Verfassung an, wonach die Verhältniswahl eingeführt wird und den Beamten das passive Wahlrecht verliehen wird, und zwar mit 120 gegen 35 Stimmen. Von 160 Mitgliedern der Bürgerschaft waren 150 anwesend.

Köln, 1. Febr. Der Kriminalpolizei gelang es, den Eisenbahnräuber zu verhaften, der in Wagen II. Klasse während der Fahrt einstieg und nach Auslösen des Gaslichts die Passagiere überfiel und beraubte. Der Täter ist ein ehemaliger Lokomotivheizer.

München, 30. Jan. Beim 1. bayr. Train-Bataillon kamen leichtere Fälle von Genickstarre vor.

Dänemark.

Kopenhagen, 31. Jan. Heute vormittag fand im Sterbegemach des Königs ein Trauergottesdienst statt, an dem sämtliche hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie teilnahmen. Die Feier wurde durch den Hofprediger Stiftsprobst Baullé abgehalten.

Kopenhagen, 31. Jan. Die Leiche König Christianus wurde heute nachmittags 5 Uhr in Anwesenheit der Leibärzte des Königs eingefargt. Der Sarg wurde sodann von

Angela lachte, die Schwestern zogen spöttische Miene und Mama zuckte die Achseln; die beiden ältesten waren ihre Lieblinge, weil sie ihr ähnelten, während Angela ganz aus der Art geschlagen zu sein schien. Der Vater liebte seine Kinder, doch rechnete er zugleich auf eine reiche Versorgung, wobei ihm Angelas Schönheit ganz besonders ein treffliches Anlagekapital dünkte; er spekulierte deshalb unverhohlen auf reiche Schwiegeröhne.

Doch wollten die Schwestern sich um keinen Preis von der jüngeren überstrahlen lassen; waren sie ja die unbestrittenen Königinnen aller Hülle und Festlichkeiten der kleinen Stadt, durch Schönheit, Rang und Glanz der Toilette, wie konnten sie diese Herrschaft mit einer schwaechen teilen, wäre diese auch die eigene Schwester?

Die Frau Mama gab in solchen Dingen stets den Ausschlag; Angela blieb zu Hause, während die ganze Familie das Fest, welches eine halbe Stunde von der Stadt in einem Forsthaus gefeiert wurde, besuchte und verherrlichte, wie der kleine Assessor Rambach, ein Verehrer von Fräulein Berta, enthusiastisch bemerkte.

Unter einem großen Zelte wurde getanzt, es war ein herrlicher Abend, der leuchtende Mond ersetzte die Lampen und übergroß die heitere Gesellschaft mit magischem Lichte.

Fräulein Emmy Kuland schwamm in einem Meer von Sonne, Leutnant Warnthal tanzte

dem Schlafgemach nach dem sogenannten Gartensaale verbracht.

Kopenhagen, 31. Jan. Der König befahl, daß aus Anlaß seiner Thronbesteigung ihm Vorschläge, betreffend die Begnadigung von bereits mehrfach bestraften, bisher einmal bestraften und unter Anklage stehenden Personen gemacht werden.

Schweden.

Stockholm, 31. Jan. In beiden Kammern hielten die Präsidenten Gedächtnisreden auf König Christian von Dänemark, die von den Mitgliedern stehend angehört wurden.

Spanien.

Madrid, 31. Jan. Das Kriegsgericht in Ferrol, welches zu untersuchen hatte, wen die Schuld an dem Untergang des Kreuzers „Kardinal Cisneros“ trifft, hat den Befehlshaber des Schiffes zur Suspendierung vom Dienst auf ein Jahr verurteilt.

Rußland.

Warschau, 31. Jan. Der Anarchist Nigelsohn, der an der Verabreichung der Kasse in der Brauerei von Schille beteiligt war, ist kriegsgerichtlich erschossen worden.

Odessa, 1. Febr. Die Bevölkerung von Mingrelia, Gurien und Junguschi ist im Aufstande. Truppen wurden dorthin abgelandt. — Der Prozeß gegen den Leutnant Schmidt wird am 16. Februar in der Festung Atschakow verhandelt. Seine Verteidiger sind auf Befehl des Kommandanten ausgewiesen worden. Alle Advokaten protestieren energisch gegen diese Maßregel.

Japan.

Tokio, 1. Febr. Der Kaiser stütete zur Unterstützung der unter der Hungersnot leidenden Bevölkerung 50000 Yen. Nach den letzten Nachrichten betrug die Zahl der vor Hunger Gestorbenen 1 Million. Mittel zur Linderung der Not kommen nur unzulänglich zusammen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 31. Jan. Die Zweite Kammer genehmigte die Anforderung für ein 2. Gleis der Linie Neckarelz-Osterburken. Von den Gesamtkosten mit 2460000 Mk. trägt das Reich 2091000 Mk. = 85%. Mit dem Bau soll demnächst begonnen werden. Die Wahl des Abg. Reiff (konf.) wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten für gültig erklärt. Betreffs der Wahl des Abg. Belzer (Ztr.) im 39. Wahlkreis erfolgte gegen die Stimmen des Zentrums Ungültigkeitserklärung, hauptsächlich wegen der unzulässigen Wahl-agitation des Pfarrers Fröhlich von Mörlich. Von Zeugen wird bestätigt, daß der Pfarrer einmal vor den Wahlen in der Predigt auf-

manngesetzt mit ihr und machte ihr auffällig den Hof, was Papa Kuland schmunzelnd bemerkte. War Richard Warnthal doch die beste Partie in der ganzen Angelegenheit, ein prächtiges, völlig schuldenfreies Rittergut, das der Krieg fast ganz verschont hatte, eine schöne, ritterliche Persönlichkeit von untadelhaften Sitten, so war's wohl natürlich, daß er der Gegenstand vieler geheimer Wünsche war.

Der kleine Assessor Rambach war an diesem Abend untröstlich über die grauenhaften Launen seiner Angebetenen. Fräulein Berta quälte den Armen bis zur Verzweiflung: Eifersucht und Neid zerrißen ihr das Herz und machten sie erfinderisch in kleinen Bosheiten gegen den Assessor, der es wagte, sie lieben zu wollen.

Da hörte sie unglücklich die Schwester, welche am Arm des Leutnants im Mondschein promenierte, sagen: „O, hätte ich mein Skizzenbuch hier, um die himmlische Scene zu verewigen; sehen Sie, lieber Warnthal! wie romantisch diese monderhellte Partie, als führten lustige Gelsen ihre Reigen auf, im Hintergrund der dunkle Wald.“

„Prächtig,“ rief der Leutnant, „ich hole das Buch, mein teures Fräulein! — Mein Hektor greift aus, wie der Nappe des wilden Jägers, im Umsehen bin ich wieder zurück.“

„Nein, mein lieber Warnthal! Es könnte Ihnen ein Unglück zustoßen, ich wäre untröstlich.“

gefordert habe, den Zentrumskandidaten wählen. Morgen 9 Uhr Finanzdebatte.

Verstchiedenes.

Ihr hundertstes Lebensjahr vollendete dieser Tage in Bittau die Insassin des sog. Klosters (eines milden Stills), Frau Eleonore Geier. Sie ist noch verhältnismäßig kräftig, liebt täglich die Zeitung, geht auf einen Spaziergang, ohne Hilfe aus und hat ein vorzügliches Gedächtnis. Sie hatte sich 1832 mit einem Tischlergesellen verheiratet, der nach langjähriger kinderloser Ehe starb. Ihr Vater sowohl wie ihr Bruder haben das 86. Lebensjahr erreicht.

Den Haupttreffer der kürzlich gezogenen „Büttcher Tombola“ im Barbetrag von 200000 Fr. hat das Ensemble des Theatre des Galeries in Büssel gewonnen. Die Schauspieler kauften vor einiger Zeit insgesamt 60 Büllets, zu denen der Direktor noch zwanzig hinzuzugabte. Auf eines dieser Büllets ist der große Haupttreffer gefallen. 60 Schauspieler und Choristen, sowie einige Leute vom technischen Personal werden sich nun, wie das Berl. Tagebl. berichtet, in die Summe teilen.

Ein verschwundener Berg. Aus dem Norden von Britisch Columbia kommt die Nachricht, daß der Berg Beno, der sich mehrere 1000 Fuß hoch fast senkrecht an dem Ufer eines Sees auf der Insel Prinz-Reginald erhob, fast vollständig verschwunden ist. Am 2. Dez. brach ein gewaltiger Erdstoß den Berg ab, der in den See fiel. Eine Reisegesellschaft, die sich auf einer Dampfjacht auf dem See befand, wäre dabei nahezu verunglückt. Der Wasserstand des Sees, der 15 Meilen vor dem Berg entfernt noch gewaltige Wellen schlug, ist um 12 Fuß gestiegen.

Tiefatmung. Bei Hustenreiz, Bronchialkatarrh, wenn man leicht köstelt, nehm man am offenen Fenster in reiner staubfreier Luft täglich einige Tiefatmungsübungen vor. Die Arme werden in die Hüften gestützt oder beim Einatmen wagrecht frei zur Seite gehoben und beim Ausatmen wieder gesenkt. Man atme langsam, tief durch die Nase ein, ohne sich anzustrengen, halte darauf den Atem einige Sekunden an, indem man in Gedanken bis 5, 10, 15 zählt und atme nun tief und vollständig durch den Mund aus. Die Zahl der Tiefatmungszüge und die Zeit der Atemhaltung darf nur langsam gesteigert werden. Vervollständig angewandt, erfrischen diese Übungen ungemein, versehen sie doch die Lungen ausgiebig mit Sauerstoff und befreien das Blut von lähmender Kohlenensäure. Die Lungen weiten sich und der Brustumfang vergrößert sich, die Haltung wird straffer. Mancher lernt erst durch solche leichte Übungen empfinden, wie jämmerlich er atmete, so lange er zusammengesunken über der Arbeit

Fräulein Emmy wollte noch mehr hinpflanzen, aber schon hatte der Leutnant ihre Hand gefaßt und war wie der Blitz davon. Nach zwei Minuten hörte sie seinen Hektor in wildem Galopp fortsprießen.

„Alte Kofette!“ kükerte Berta, die Hände faltend, sie hätte der triumphierenden Schwester gern die Augen ausgekratzt und es am liebsten gesehen, wenn sein Pferd reitend zurückkam.

„Wo hast Du den Leutnant gelassen, Emmy?“ fragte die Mama besorgt.

„Ach, der gute, galante Warnthal!“ versetzte jene, „er holt mein Skizzenbuch. Ich äußerte nur halb den Wunsch, und fort war er auch schon. Er ist wirklich allerliebste.“

„Von unserem Hause?“ fragte die Mama weiter.

„Nun, wo sonst wohl her? — Er wird im Umsehen wieder zurück sein.“

„Dort wird er Angela treffen, mein Kind!“ kükerte die Mama bedenklich.

„Nun, was weiter, Mama!“ versetzte Emmy spöttisch, „er wird sich doch nicht so knall und Fall in den weissen Sokrates verlieben?“

„Wer kann's wissen — Extreme berühren sich am meisten, wie unser Papa sagt. Du bist unvorsichtig gewesen, mein Kind!“ (Fortsetzung folgt.)

soß u d darauf gebüdt und v rrummt bis an den Hals zur Erholung seinem Stammtisch zuzich.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 1. Febr. Auszug aus dem Sitzungprotokoll des Gemeinderats vom 30. Januar 1906:

B. hufs Erweiterung des Friedhofs soll das anstehende Grundstück der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken erworben werden.

Die Beteiligung an den Kosten der Reparatur der Stiehbachschleuse für die Ziegeldocherwiesensflöschung wird abgelehnt.

Gegen die von der Militärverwaltung beabsichtigte Gartenanlage vor der Kaserne gegen die Hauptstraße werden bei Einhaltung der Bestimmungen der Bauordnung Bedenken nicht erhoben; behufs späterer Erweiterung der Hauptstraße an freiglicher Strecke soll von genannter Verwaltung ein Geländestreifen von ca. 2 m Breite erworben werden.

Der von Seiten der Militärverwaltung an die Abtreuung geknüpften Bedingung auf Entfernung des Bachhäuschens soll insoweit entsprochen werden, als sich der Gemeinderat bereit erklärt, solches nach Neuberstellung der Hauptstraße beseitigen zu lassen.

Die Metallschleifer Christian Engel und Karl Friedrich Dörr sowie Eisenstecher Wilh. Heinrich Schaber werden zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen.

Dem Besuch des Pfälzerreg Eugen Rued um Aufnahme als Bürger wird stattgegeben.

2 Gesuche um Befreiung von Gefällungs-pflichten vom Militärdienst werden befürwortet; bei 2 Gesuchen um Zurückziehung von solchen kann eine Befürwortung nicht erfolgen, weil ein gesetzlicher Zurückstellungsgrund nicht vorliegt.

Die Befreiung des Karussellplatzes für das Jahr 1906 wird genehmigt (Erlös 840 M.).

Die Gaswerkverwaltung wird ermächtigt, bei der Firma Siegle & Cie. im Stuttgart 15 t Gasreinigungsmasse zum Angebot anzulaufen.

B. hufs Neuerrichtung der Gemeinderegistratur wird die Anschaffung von 4 Schränken nach dem Plan des Stadtbauamts genehmigt.

Der Holzmachelohn für eine Bürgergabe wird auf 12 M 95 S festgesetzt. Diejenigen Bürger, welche an Stelle von 8 Ster Holz und 50 Wellen, 6 Ster Holz und 100 Wellen erhalten, sollen, gleich wie im Vorjahr, zu besagtem Holz eine Vorvergütung von 7 M bekommen.

Dem Besuch der Maschinenschreiberin Julie Steinmayer um Entlassung aus dem städt. Dienst auf 15. Februar d. J. behufs Eintritts bei der Maschinenfabrik Grigner wird stattgegeben.

Das Bahholz derjenigen Berechtigten, die mit Zahlungen an die Stadt.ffe im Rückstand sind, soll gemäß § 112 Gemeindeordnung versteigert werden.

5 Anträge auf Neuabschluss von Fahrnisverträgen im Gesamtversicherungswert von 21590 M werden nicht beanstandet.

Der schadhafte Bau zwischen der chem. Dampfziegelei und dem Garten des Karl Weigandt soll, weil für die Stadt unbehrlich, beseitigt werden.

Nach dem Betriebsbericht des Wasserwerks betragen die Einnahmen aus Wasserzinsen für das 4. Quartal 1905 7711 M 51 S gegen 7792 M 57 S im gleichn. Quartal des Vorjahres. Der Wasserverbrauch betrug 88 112 cbm gegen 85 185 cbm im 4. Quartal 1904.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 1. Febr. Gestern abend fand im „Lohn“ die Generalversammlung des Feuerbestattungsvereins Durlach statt.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Doktor Leukler, einen Rückblick auf die Entwicklung des Feuerbestattungswesens im verfloffenen Jahr geworfen, erstatteten der Schriftführer, Herr Hauptlehrer Kasper, und der Rechner, Bureaudienner Herr Hoffmann, ihren Bericht.

Die bisherigen Mitglieder wurden durch Acclamation wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitglieds Herrn Heflinger trat Herr Leichenprokurator Dill in den Vorstand ein.

Der Vorsitzende sprach allen, die im Verein tätig mitgewirkt, den Dank aus, besonders Herrn Buchdruckereibesitzer Dupps, der auch im verfloffenen Jahre wieder sämtliche Annorcen unentgeltlich aufnahm und die Spalten seines Blattes der Sache der Feuerbestattung öffnete.

Eine recht anregende Debatte entstand über die Frage: Soll bei der Kremierung der Leiche im Karlsruher Krematorium dorten ein Mitglied des Vereins dem Verstorbenen eiltche Worte widmen? Die Frage wurde nach verschiedenen Richtungen hin beleuchtet, das für und wider reichlich erwogen, grundsätzlich aber bejaht und dem Vorstand anheimgegeben, dafür Sorge zu tragen, daß bei künftigen Kremationen dieser schöne Brauch ausgeübt werde.

Eingefandt.

Durlach, 1. Febr. Der mit Hühnerereierarbeit betagte Beamte der Maschinenfabrik Grigner wird eincht, Zulassungskarten für die stattzufindende Prozedur zur Ausgabe gelangen zu lassen.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Befanntmachungen.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Weingarten betr.
Nr. 3468. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in Weingarten die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist.
Durlach den 31. Januar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Walli.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. J., jeweils vormittags 10 Uhr beginnend:

Am **Donnerstag den 8. Februar 1906**

im Gasthaus zum „Adler“ in **Wilsferdingen** aus Domänenwald **Buchwald**, Abt. 2 und 9: 532 Ster buchene, 75 Ster eichene, 25 Ster gemischte, 9 Ster forlene Scheiter und Rollen, 92 Ster buchene, 17 Ster eichene, 32 Ster gemischte Prügel, 2875 buchene, 900 gemischte Wellen und 2 Lose Schlagraum.

Ferner: Am **Freitag den 9. Februar 1906**

im Rathause zu **Langensteinbach** aus Domänenwald **Hermannsgrund**, Abt. 13, 14, 19 und 22: Los Nr. 1-332 und 503-540 = 549 Ster buchene, 33 Ster gemischte, 174 Ster forlene Scheiter und Rollen, 53 Ster buchene, 65 Ster gemischte, 65 Ster forlene Prügel; Los Nr. 1-34 = 123 Ster gemischtes Stockholz; Los Nr. 1-61 und 105-125 = 5900 gemischte, 600 forlene Wellen und 25 Lose Schlagraum.

Das Holz aus Distrikt Buchwald zeigt Forstwart Konnenmacher in Wilsferdingen, dasjenige aus Distrikt Hermannsgrund Forstwart Kies in Langensteinbach auf Verlangen vor.

Jöhlingen. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am

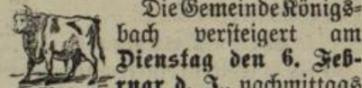
Samsdag den 3. Februar l. J. aus dem Gemeindevald folgende Hölzer:

158 Eichen, 8 Buchen, 13 Forlen, 19 Fichten, 10 Birken, 1 Lärche, 1 Kirchbaumstamm, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr bei der Kreuzbrücke. Jöhlingen, 26. Jan. 1906.

Gemeinderat: Schell.

Königsbach. Rindsfarren-Versteigerung.



Die Gemeinde Königsbach versteigert am

Dienstag den 6. Februar d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, einen fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft im Farrenhof. Königsbach, 30. Jan. 1906.

Gemeinderat: E. Bürck. Schäfer.

Privat-Anzeigen.

Gesucht

per sofort auf einige Stunden des Tages eine Frau zum Waschen und für sonstige Hausarbeiten. Zu erfragen vom 1. Februar an bei Frau **Antmann May**, Schillerstraße 8, Durlach.

Eine größere Anzahl jüngerer Mädchen

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht
Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.

Blumenkohl,
20, 25 und 40 S per Stück,
Ital. Endivien,
per 27 S, 1/2 28 S.
Philipp Luger u. Filialen.

Ziehung 14., 15., 16., 17. Februar in Berlin.
Wohlfahrts-Lose 3.30
(Porto u. Liste 30 Pf.) zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete.
12 977 Geldgewinne ohne Abzug
Hauptgewinn: Mark
75,000
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
3 à 5 000 = 15 000
10 à 2 000 = 20 000
20 à 1 000 = 20 000
40 à 500 = 20 000
100 à 200 = 20 000
200 à 100 = 20 000
600 à 50 = 30 000
3000 à 30 = 90 000
9000 à 10 = 90 000
Lose empfiehlt das Bankgeschäft
Ad. Müller & Co.
Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Fa. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.

Dickrüben
sind zu verkaufen
Weingarterstraße 54.

Ein schwarzer Radmantel, ein Paar fast neue **Buxkinhosen**, ein weißes **Cheviotkleid** und einige **Jacken** sind billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

A u e.
Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör ist auf 1. April an eine kleinere Familie zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 38.**

Eine 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit 2 Mansarden nebst reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Aussicht auf den Turmberg u. Schlossgarten, hat wegen Wegzugs auf 1. April zu vermieten

Joh. Semmler, Zimmermstr.
Die Wohnung ist von 10-12 Uhr und von 1/4 Uhr ab anzusehen. D. D.

Geräumige und ruhige **Zwei-Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten
Gröningerstraße 61.

Schnell wirkendes Gift!
gegen Ratten und Mäuse
erhält man in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein sehr schönes **Maskentostüm** (Königin), sowie zwei schwarze **Jackets** und eine **Vettlade** mit Kost billig zu verkaufen
Bismarckstraße 15.

Eine **Lauffrau** oder ein der Schule entlassenes **Mädchen** sofort gesucht. Näheres in der Exped.

Geißen,
2 trüchtige, sind zu verkaufen
Waldhornstraße 12.

Achtung! Billig! Achtung!

Nur kurze Zeit!

Durlach, Hauptstraße Nr. 28

neben der **Löwen-Apotheke** und vis-à-vis der **Kaserne**.

Von Montag den 5. Februar an:

Grosser billiger

Schuhwaren-Ausverkauf.

Zum Verkauf kommen:

Viele Sorten Schuhwaren.

Borkalf-, Kalbleder-, Chevreau-, Wachsleder-, Knopf-, Schnür- und Zugstiefel für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Qualitäten zu ganz billigen Preisen.

Es ist daher jedermann die günstige Gelegenheit geboten, für wenig Geld gute und ganz billige Schuhwaren einzukaufen.

Nur kurze Zeit

Hauptstrasse 28, Durlach,

vis-à-vis der **Kaserne**.

Sonntags geschlossen.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder samt Familienangehörigen zu dem am **Samstag den 3. Februar 1906** in den Sälen der

„Blume“ stattfindenden **Masken-Ball** nochmals turnfreundl. einzuladen und verweisen im übrigen auf die bereits separat erfolgte Einladung. **Der Turnrat.**

Musikverein „Lira“.

Unsere werten Mitglieder zur Kenntnis, dass Eintrittskarten zum **Masken-Ball** beim 1. Kassier, Hrn. Karl Herrmann, Adlerstraße Nr. 16, 2. St., abgeholt werden können, und ersuchen um baldige Erledigung. **Der Vorstand.**

NB. Für Nichtmitglieder berechtigt das Programm (Herren 1 A., Damen 50 S.) zum Eintritt.

Avis.

Meinen verehrten Tanzschülern zur Nachricht, daß mein Tanzkurs am Freitag den 2. Febr., abends 9 Uhr, im Saalbau zum „Roten Löwen“ beginnt.

Gefl. Anmeldungen von Damen und Herren können noch am gleichen Abend erfolgen.

Fried. Häfber.

Zimmer, ein unmöbliertes, schönes, abzugeben **Kiltsfeldstr. 5, 3. St. links.**

Danksagung.



Für die innige Teilnahme, welche Sie uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels bewiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

Durlach den 31. Januar 1906.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Christiane Egeter Wtw.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Wir beehren uns hiermit, titl. Einwohnerschaft, insbesondere Freunde und Gönner der Turnerei zu der am **Sonntag den 4. Februar, abends 8 Uhr**, in der „Festhalle“ stattfindenden großen

turnerischen Aufführung zugunsten des Turnplatzfonds des Vereins mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst einzuladen.

Der Turnrat.

Preise der Plätze: 30 bzw. 50 S. Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Herren **A. Elsenhans**, Friseur, Bahnhofstraße, **E. Pfister**, Friseur, Hauptstraße, und **A. Burkhardt**, Cigarrenhandlung, Hauptstraße.

Masken-Kostüme

zu verleihen, auch werden solche billig angefertigt, **Maskenhüte** in großer Auswahl, sowie **Clown** und **Mäuschen** empfehlen billigst **Geschmister Reichert, Modes, Adlerstr. 16.**

Garantiert reines deutsches Schweineschmalz,

per π 63 S., bei 5 π à 61 S. Proben gratis.

Philipp Luger & Filialen.

Im Muschlachten Heizbares möbliertes Zimmer empfiehlt sich **Josef Anödler, Adlerstr. 5.** an anständigen Arbeiter zu vermieten **Amalienstraße 24.**

Wolfartsweiler. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder und Onkel **Jakob Mößinger**, Straßenwart,

heute morgen 3 Uhr im Alter von 53 Jahren entschlafen ist.

Wolfartsweiler, 1. Febr. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, 2. Febr., nachmittags 3 Uhr, statt.

Sollte jemand beim Ansetzen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Kanarienzüchter-Verein Durlach.



Samstag den 3. Februar abends 7 1/2 Uhr, findet unsere **Generalversammlung** im „Krokolil“ statt.

Der Vorstand.

Philipp Luger & Filialen.

Heute lebendfrisch eingetroffen:

Bachfische	per Bsd.	19
Merlan	" "	25
Habeljan	" "	30
Seelachs	" "	30
Schellfische	" "	30
Angelschellfische	" "	35
Bräsen	" "	35

Nächste Grosse Bad. Invaliden-GELD-LOTTERIE

Ziehung sicher 24 Februar

2928 Bargewinn ohne Abzug **M. 44,000**

- 1. Hauptgew. M. 20 000
- 2. Hauptgew. M. 5 000
- 2 à 1000 = M. 2 000
- 4 à 500 = M. 2 000
- 2920 zus. M. 15 000

Los 1 M. } 11 Lose 10 M. } Porto u. Liste 20 Pf. vornendet: **J. Stürmer**, General-Agent, Strassburg i. E.

Stockfische

frischgewässerte, empfiehlt **J. Kern, Hauptstraße 14.**

Rechtsbureau

mit **Rechtsauskunftsstelle** eingerichtet und bitte um geneigten Zuspruch.

Durlach, 4. Januar 1906.

M. Klatte.

Landgerichtssekretär a. D. **Turmbergstraße 15.**